



## Antrag

Fraktionen CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Niederdüütsche Sprook in Sassen-Anhalt wedder opleven laten**

Der Landtag wolle beschließen:

Das Land Sachsen-Anhalt bekennt sich zu seiner Verantwortung für die Bewahrung und Förderung der niederdeutschen Sprache.

Die Landesregierung wird gebeten,

1. im Ausschuss für Bildung und Kultur über die Maßnahmen zur Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in Bezug auf das für Sachsen-Anhalt relevante Niederdeutsch zu berichten. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf den Maßnahmen zur Beschäftigung mit der niederdeutschen Sprache im Bildungsbereich in den Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen gelegt werden;
2. Bildungsangebote für den Erwerb und die Pflege der niederdeutschen Sprache in geeigneter Weise, insbesondere in Kindertagesstätten und Grundschulen, zu unterstützen;
3. eine stärkere Sichtbarkeit der niederdeutschen Sprache auch in der Öffentlichkeit zu eröffnen. Dazu soll geeigneten Kommunen die Möglichkeit eingeräumt werden, auf Antrag bei der Kommunalaufsichtsbehörde gemäß § 14 Abs. 3 KVG LSA ihre Ortsnamen ergänzend auf Niederdeutsch zu führen;
4. die Fertigstellung des an der Martin-Luther-Universität erarbeiteten Mittelelbischen Wörterbuchs in geeigneter Weise zu unterstützen.

Über die ergriffenen Maßnahmen soll einmal jährlich, beginnend im III. Quartal 2019, im Ausschuss für Bildung und Kultur berichtet werden.

## Begründung

Niederdeutsch ist eine in Sachsen-Anhalt nach der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen geschützte Regionalsprache. Sie ist Teil der regionalen Kultur und Identität unseres Landes. Ihre ursprünglich weite Verbreitung im nördlichen Teil Sachsen-Anhalts ist jedoch deutlich zurückgegangen.

Aufbauend auf dem Beschluss des Landtages zur Förderung des Niederdeutschen vom 15. November 1991 sollten Maßnahmen zur Förderung des Niederdeutschen ergriffen werden.

Es wird die Bitte gegenüber der Landesregierung formuliert, dem Ausschuss für Bildung und Kultur über die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen und ihre Relevanz für Sachsen-Anhalt zu berichten. Dabei sollen die heutigen Initiativen zur Pflege des Niederdeutschen und ihre Auswirkungen auf die Kultur- und Heimatpflege dargestellt werden. Darüber hinaus sollen bereits vorhandene Aktivitäten im Bildungsbereich des Landes Sachsen-Anhalt vorgestellt werden. Hierbei sind insbesondere die Aktivitäten der Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität und des Landesheimatbundes in der Pflege und Vermittlung des Niederdeutschen vorzustellen.

Ferner wird im Antrag die Bedeutung des Bildungswesens bei der Weitergabe der Sprache betont. Auf die Erfahrungen anderer Bundesländer im niederdeutschen Sprachraum sollte hierbei zurückgegriffen werden.

Für den Erhalt der Sprache ist auch die Erkennbarkeit im öffentlichen Raum von Bedeutung. Nach dem Vorbild anderer Bundesländer sollten insbesondere zweisprachige Ortsschilder dort ermöglicht werden, wo Kommunen dies vor Ort bei der Kommunalaufsicht beantragen.

Einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Dokumentation der niederdeutschen Sprache, aber auch im Land gesprochener Mundarten, leistet das Mittelalbische Wörterbuch. Für die Übersetzung und das Verständnis alter Dokumente und Urkunden in vielen Gebieten Sachsen-Anhalts ist die Kenntnis des Nieder- und Mitteldeutschen dabei basal. Das seit 1935 erarbeitete Wörterbuch liegt derzeit in zwei Bänden bis zum Buchstaben O vor. Der letzte Band erschien 2008. Derzeit wird die Arbeit ehrenamtlich fortgeführt. Insoweit sollte die Fertigstellung des an der Martin-Luther-Universität Halle erarbeiteten Mittelalbischen Wörterbuchs in geeigneter Weise unterstützt werden.

Siegfried Borgwardt  
Fraktionsvorsitzender  
CDU

Dr. Katja Pähle  
Fraktionsvorsitzende  
SPD

Cornelia Lüddemann  
Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN